

WELT



Abonnement



Ticker



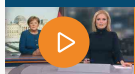
Suche



Anmelden

HOME **LIVE** MEDIATWELTPIRATITWIRTSCHAFTPANORAMASSELKULTUREINUNIONGESCHICHTEFOODREGIO MEHR >

PRODUKTE



LIVESTREAM

SONDERSENDUNG: Alle neuen Entwicklungen zur Corona-Pandemie – hier im Livestream

HOME > WISSENSCHAFT > Coronavirus: Das weiß Italien über die Toten

WISSEN

IQ-TEST WELTRAUM NATUR & UMWELT GESUNDHEIT PSYCHOLOGIE BIOWETTER

WISSENSCHAFT CORONAVIRUS

Das ist über die Todesfälle in Italien bekannt

Stand: 17:10 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



324

Das Video konnte nicht abgespielt werden.
Bitte versuchen Sie es später noch einmal.

Fast 500 Tote an einem Tag. In Italien sterben immer mehr Menschen an dem neuartigen Coronavirus. In Bergamo muss jetzt das Militär helfen, die Leichen abzutransportieren. Aus einem anderen Land gibt es aber gute Nachrichten.

Quelle: WELT

AUTOPLAY ☐

Fast alle Italiener, die an den Folgen einer Coronavirus-Infektion gestorben sind, litten offenbar an Vorerkrankungen. Darauf weist eine neue Studie hin. Untersucht wurden die Daten von mehr als 2000 der insgesamt knapp 3000 Toten.

Mehr als 99 Prozent der Menschen, die in Italien an den Folgen einer Coronavirus-Infektion gestorben sind, könnten unter Vorerkrankungen gelitten haben. Darauf weist eine Studie des italienischen Instituts für Gesundheit (ISS) hin.



Die Autoren analysierten die Daten von mehr als 2000 Covid-19-Todesopfern. Bei rund 18 Prozent davon wurden zudem die Krankenakten mit Blick auf mögliche Vorerkrankungen untersucht. Das Ergebnis: Nur drei Personen – das entspricht 0,8 Prozent der Untersuchten – hatten vor der Infektion keine Vorerkrankungen.

48,5 Prozent der Todesopfer hatten unter mindestens drei Vorerkrankungen gelitten. Bei 25,6 Prozent wurden zwei und bei 25,1 Prozent eine Vorerkrankung festgestellt. Mehr als drei Viertel der Untersuchten litten unter hohem Blutdruck, mehr als ein Drittel an Diabetes. Bei jedem dritten Verstorbenen wurde eine Herzkrankheit festgestellt.

Das Durchschnittsalter der infolge einer Coronavirus-Infektion gestorbenen Menschen liegt in Italien bei 79,5 Jahren. Bis zum 17. März waren 17 Personen unter 50 Jahren an der Krankheit gestorben. Bei den Todesopfern unter 40 Jahren handelte es sich der Studie zufolge ausschließlich um Männer mit schwerwiegenden Vorerkrankungen – etwa Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Nierenleiden oder Diabetes.

Die Regierung von Premierminister Giuseppe Conte denkt zurzeit über eine zeitliche Ausdehnung des landesweiten Lockdowns nach, wie die Zeitung „La Stampa“ berichtet. Italien hat bislang mehr als 35.000 Infektionsfälle und knapp 3000 Tote (Stand: 18. März, 18 Uhr) gezählt. Die Todesrate liegt bei rund acht Prozent – deutlich höher als in anderen Ländern.

LESEN SIE AUCH


WELT+

STRATEGIE GEGEN CORONA

Sofortiger Shutdown? „Die Zahlen sprechen für sich“

Daten vom Dienstag wiesen zunächst auf eine Verlangsamung der Ausbreitung in dem Land hin. Manche Experten vermuten jedoch, dass Italien die tatsächliche Zahl der Fälle unterschätze, weil nur Patienten mit Symptomen getestet würden. In der Vergangenheit hatte sich gezeigt, dass nicht alle Infektionen auch zu Krankheitssymptomen führen.

Laut der GIMBE-Stiftung in Bologna haben sich rund 100.000 Italiener mit dem Virus infiziert, berichtet die Zeitung „Il Sole 24 Ore“. Stimmt diese Schätzung, läge die tatsächliche Quote der Todesopfer in Italien näher am weltweiten Durchschnitt von rund zwei Prozent.